



Erstes FabLab-BarCamp in Deutschland:

Veranstaltet von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH in Kooperation

mit den Initiatoren Dipl. Ing. Axel Grischow und Karsten Joost

Im Rahmen von „Creative City Challenge“

Am Samstag, den 27. Februar, im Wilhelm Wagenfeld Haus – Design im Zentrum, Bremen

Mit dem Ziel, das noch sehr junge Prinzip so genannter **FabLabs (Fabrication Laboratories)** in Deutschland zu etablieren und sich im Sinne von „Creative City Challenge“ transnational zu vernetzen, treffen sich niederländische und deutsche Experten aus dem Themenbereich **Rapid Prototyping/Personal Fabrication** am 27. Februar in Bremen. In der Freien Hansestadt soll das erste norddeutsche FabLab entstehen. Übergeordnetes Ziel der Veranstaltung ist die Gründung einer bundesweiten Community.

FabLabs ermöglichen jedem Interessierten – ob Startup oder etablierter mittelständischer Unternehmer, ob Schüler oder Wissenschaftler – einen niedrig schwelligen Zugang zum Rapid Prototyping. Diese noch sehr junge Technologie war bislang vor allem der Industrie vorbehalten. Das Verfahren ermöglicht ausgehend von digitalen Konstruktionsdaten das schnelle Herstellen von 3D-Objekten. Die mit digital ansteuerbaren Rapid-Prototyping-Maschinen ausgestatteten FabLabs sind in diesem Sinne überaus innovative Werkstattlabore. Sie ermöglichen unterschiedlichsten Zielgruppen eine schnelle Planung und Realisierung von 3D-Objekten. Ob selbst konstruiert, in Gemeinschaft entwickelt oder einfach als Freeware „downgeloadet“, jede denkbare Form kann innerhalb kürzester Zeit als reales Objekt Gestalt annehmen. Im Zusammenwirken von 3D-Plottern, -Fräsen, -Lasercuttern und -Scannern können auf Knopfdruck Gegenstände vom Legostein bis zum anspruchsvollen Designobjekt realisiert werden, deren Produktion vor wenigen Jahren nur mit aufwändigen industriellen Fertigungswerkzeugen möglich war. Die verwendete Software ermöglicht einen fast spielerischen Umgang beim Konstruieren auch sehr abstrakter, amorpher Formen. Die besondere Stärke der Labs besteht darin, zielgerichtete Workshops anbieten zu können, welche von der allgemeinen Einführung in die Möglichkeiten des FabLab bis zur unterstützten multidisziplinären Zusammenarbeit reichen. FabLab skizziert einen Weg, der eine Privatisierung in der Entwicklung und Herstellung von Dingen eröffnet: Aus personal computing wird personal fabrication.

Die FabLab-Struktur wurde 2001 am MIT in Boston unter Leitung von Neil Gershenfeld entwickelt.

FabLab schafft neue Perspektiven für unterschiedlichste Bereiche. Axel Grischow und Karsten Joost verstehen FabLab als „eine Brutstätte für neuartige Zusammenarbeit und gleichzeitig als eine Wissen vermittelnde Einrichtung, die Bildungsarbeit unterstützt und Entwicklungsprojekte ermöglicht, in denen Schulen, Universitäten und Unternehmen zusammen wirken können.“ FabLabs sind insofern wichtige Schnittstellen und vernetzen insbesondere technische Disziplinen mit denen der Kreativwirtschaft.



Für die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gehört die Profilschärfung und Förderung der Kreativwirtschaft zu den zentralen Themenfeldern. Mit dem EU-Projekt „Creative City Challenge“ der internationalen Steuerungsgruppe des Interreg IV B Nordseeprogramms kann die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH die Aktivitäten am Standort Bremen nachhaltig unterstützen. Im Rahmen von „Creative City Challenge“ geht es vor allem auch um die Schaffung wettbewerbsfähiger und innovativer Regionen rund um die Nordsee durch das Potenzial der Kreativwirtschaft.

Insgesamt 12 Projektpartner aus europäischen Nordseeregionen bringen sich in das Vorhaben „Creative City Challenge“ ein. Mit dem Projekt nimmt die im Mai 2009 geschlossene Vereinbarung zur intensiveren Zusammenarbeit der drei regionalen Oberzentren Bremen, Oldenburg und Groningen konkrete Gestalt an. Alle drei Städte fokussieren sich in ihrer Ausrichtung auf die Förderung der Kreativwirtschaft und die Entwicklung urbaner Kreativquartiere. „Creative City Challenge“ sucht durch einen transnationalen Ansatz der Projekte nach der Entwicklung und Erprobung neuer und effektiverer Instrumente, um die Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der kreativen Szene und zu den Unternehmen hin zu fördern. Das von Axel Grischow und Karsten Joost initiierte FabLab-Pilotprojekt in Bremen greift dies unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit den benachbarten niederländischen Experten auf; in der Hansestadt Groningen entsteht gerade das siebte niederländische Labor.

Das Prinzip FabLab stellt eine internationale Open-Source-Community dar: Durch globales Zusammenwirken realisiert diese Community lokale Projekte. Weltweit existieren bereits 50 Labs. Wo auch immer im Globalen Netz etwas entwickelt wird, kommt standardisierte Technik zum Einsatz, so dass ungehindert Daten ausgetauscht werden können. Alle Labore sind über ein Video-Konferenz-System miteinander verbunden, so dass FabLab zu einer Plattform für den Austausch von Ideen und dadurch zum Beschleuniger von Innovationen wird.

Unter den weltweit aktiven FabLabs ist das in Bremen geplante eines der ersten deutschen Projekte. Das erste und bisher einzige FabLab Deutschlands eröffnete im Dezember 2009 an der RWTH-Aachen.



Erstes FabLab-BarCamp in Deutschland: Veranstaltet von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Im Rahmen von „Creative City Challenge“
Am Samstag, den 27. Februar, im Wilhelm Wagenfeld Haus – Design im Zentrum, Bremen, Am Wall 209, 28195 Bremen
Weitere Infos unter: www.fablab-bremen.de

Pressekontakt: kultur + kontext, Dr. Babette Gräfe, T +49 (0)421 43 16 435, F +49 (0)421 43 16 436, info@kulturundkontext.de